

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

535 (15.11.1928) Morgenausgabe







### Abichluß der Debatte über den Eisenkonflikt.

Anträge zugunsten des durch die Aussperrung geschädigten Gewerbes.

\* Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.)

Der Präsident eröffnet die Sitzung des Reichstags um 3 Uhr und teilt mit, daß er dem österreichischen Nationalrat zum Grundsatzgesetz der Republik Österreich die Glückwünsche des Reichstages ausgesprochen habe.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert Abg. Stöder (Kom.) an die Erklärung des Reichsarbeitsministers, daß die Regierung bisher zu den Anträgen auf Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung an die Ausgesperrten noch nicht Stellung genommen habe, obwohl die Arbeiter schon 14 Tage ausgesperrt seien. Er beantragt daher Herbeiführung des Reichstanzlers, damit er darüber Auskunft gebe.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und der Antragsteller abgelehnt.

Das Haus geht dann die Besprechung der Anträge und Interpellationen über den westdeutschen Arbeitskampf fort.

Abg. Wagner (Nationall.) begründet Anträge, daß Unterstützungen, die von Gewerkschaften geleistet werden, auf die vom Reich zu zahlende Unterstützung angerechnet werden sollen.

Abg. Döhrich (Chr.-Nat. Bauernp.) ist der Auffassung, daß jedes Eingreifen des Parlaments zu Gunsten einer Partei nicht zur Förderung der friedlichen Auseinandersetzung diene.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) erklärt, die Sache der Industrie sei in der Aussprache mit sehr geringem Erfolg verhandelt worden. Es sei auch schwer, für eine schlechte Sache gute Argumente zu finden. Gegenüber der übermächtigen Macht der Kongerne müsse die Macht des Staates einen Ausgleich schaffen.

Abg. Nientep (Ztr.) begründet einen Antrag des Zentrums, der die Reichsregierung ersucht, auf die Länderregierungen einzuwirken, damit die Bezirksbehörden unter Mitwirkung der gesetzlichen Berufsvertretungen von Handwerk und Einzelhandel, sowie der für den Lebensmittelmarkt tätigen Landwirtschaft unverzüglich die Schädigungen feststellen, die diesen Kreisen durch die Aussperrung entstanden sind.

Ferner soll schließlich geprüft werden, inwieweit dem durch die Aussperrung geschädigten gewerblichen Mittelstand mittels Steuererleichterungen und Kostensubventionen geholfen werden kann.

Abg. Ulbricht (Kom.) bringt einen Misstrauensantrag gegen die Gesamtregierung ein.

Abg. Mollath (Wirtschaftspartei) stimmt dem Zentrumsantrag zugunsten des Mittelstandes zu und beantragt einen Zusatz, die Finanzämter in den Aussperrungsgebieten anzumelden, den am 15. Nov. 1928 fälligen Steuerzahlungsstermin für die Gewerbetreibenden, Handwerker und für den Lebensmittelmarkt tätige Landwirtschaft aufzuheben.

Damit ist die Besprechung der Interpellation erledigt.

Sämtliche Anträge werden gegen die Stimmen der Kommunisten dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Der kommunistische Antrag auf Aufhebung des gesetzlichen Schlichtungswesens wird entsprechend dem Antrag des Ausschusses abgelehnt. Gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten wird auch der formale Misstrauensantrag gegen die Regierung abgelehnt. In allen drei Beschlüssen angenommen wurde das deutsch-britische Abkommen über den Rechtsverkehr. Der Gesetzentwurf über die Bereinigung von Wald und Bruch wurde in erster und zweiter Lesung angenommen, die dritte zurückgestellt.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 3 Uhr. Sozialdemokratische und kommunistische Anträge auf Einstellung des Panzerbauwerks. Schluß 16 Uhr.

### Wirbelsturm in Argentinien.

Ueber 50 Tote und 200 Verletzte.

\* Berlin, 14. Nov. (Funkspruch.) Einer Meldung aus Buenos Aires zufolge sind Teile der Provinz Cordoba, insbesondere Santa Maria von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht worden. Meldungen über die angerichteten Verwüstungen und Menschenopfer laufen wegen Unterbrechung des Telefon- und Telegraphenverkehrs nur spärlich ein. Fest steht bereits, daß die Zahl der Toten über 50, die der Verletzten mindestens 200 beträgt.

### Badischer Kunstverein.

Die beiden Künstler, die im Eingangssaal ausgestellt haben, stehen oder standen einmal in irgendwelchen Beziehungen zu Pforzheim. Sie haben aber sonst keine Berührungspunkte, und ihr Zusammenreffen in ein und demselben Raum ist ein reiner Zufall. Wilko Kall, der Naturmaler, Lebensreformer, Siedler, zeigt auch in seiner Kunst den Abglanz der Probleme, die ihn beschäftigen. Er sieht die Welt um sich wie mit Kinderäugen, bunt wie ein Bilderbuch, herzlich und warm wie einen Geburtsstagsstich. Drum malt er auch solche Dinge, weltlos und etwas naiv. Die idyllische Schäferzeit mit Blumen, Vögelchen und Mädchen hat es ihm angetan. Das Morgenrot steigt auf über seinem Haus, der lichte Frühlingshügel dehnt sich unter den Sonnenbahnen, die aus Wolken fluten; es ruht sich wohl unter Lichtweilen im duffigen Gras, und man fühlt sich zu Tieren hincuzogen, zu spielenden Kähen oder zu lustigen Gärten im Jirrus. Und dann wieder Sonnenblumen, Äpfel, Gurken, Bananen und Strauße aus dem eigenen Garten. E. Winau zeigt in jarten blühenden Aquarellen, wie erfolgreich er die japaner studiert hat. Sein Rhythmus im See, die braune Weide, der schimmernde Nebel sprechen dafür. Aber er hängt nicht einseitig an dieser Methode; die Birken und der Obstgarten am See am hellen Vorkühnstag sind kräftig und klar hingestellt.

In den großen Saal ist Junges Westfalen eingezogen. Aber diese Jugend hängt noch am Veltseil der Theorien von vorgestern. Sie sind Akademiker der letzten Moden. Wenig Ursprünglichkeit, wenig westfälisches Wachstum. Können ist da, aber es wird wie ein Teil in fremden Modellen gebacken. Manche sind primitiv und tun so, als müßte die Kunst mit ihnen von vorn anfangen. Großstadtluft, neue Sachlichkeit, kubistische Elemente und dergl. gehen sich ein Stellrecht. Was für ein stilistischer Riß klofft bei Theo Hölscher zwischen dem einigermaßen realistisch gezeichneten Schneebühlchen und der Landschaft mit Brücke, die ein Destillat von grün, braun, rot und blau ist. Von H. A. Burgardt erfreuen die zwei Tulpen, während die Strahlen etwas weichlich und zart behandelt sind, ein schaumiges Schwelgen ohne rechtes Rückgrat. Von Franz M. a. r. i. n. Düffeldorf festelt das Bildnis eines Knaben und das einer Frau am Fenster. Auch Jos. Wedewer ist ungleich; seine gelben Krüge neben zwei Orangen oder die genaue Bekleidung der Passade des Domes zu Münster bemilhen sich glücklicher um Erfolg als etwa die mehligte Schneelandschaft, die in derselben Technik wie Hölschers Winter in Holland gemalt ist. Welt mehr der Natur abgelautet ist Theo Brün's Aquarell einer Schneelandschaft. Ein bewußter Stillist, der mit kubistischen und neujapanischen Elementen arbeitet, ist Eberhard Blegener; seine Bilder sind so glatt gemalt als seien sie auf Blech emailliert. Gut ist das klar geformte Stillleben mit dem Kaktus neben einem bauchigen gelben Krug; aber es erinnert — wie so manches an dieser Methode — an die Zeichnungen nach Gipsmodellen früherer Zeiten. Wenn derselbe Künstler nun ein Dorf, einen Schärer oder dgl. darstellen will, nimmt er sich vor, von der individuellen Erscheinung zum Typus vorzudringen, — und was dabei herauskommt, ist Krampf. Aber es hat Methode. — Otto Coester zeigt in seinen graphischen Blättern eine graufige und teilweise pathologische Phantastik; so

# Das Ende der „Bestris“.

## Der Dampfer „Berlin“ mit den ersten Geretteten in Newyork. / Die ersten Berichte von Augenzeugen. / Drei Rettungsboote mit Frauen und Kindern gesunken.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Newyork, 14. Nov. Der Dampfer „Berlin“ des Norddeutschen Lloyd ist als erstes der Schiffe, die an dem Rettungsversuch bei der Schiffstatastrophe der „Bestris“ beteiligt waren, heute mittag 12 Uhr MEZ. im Hafen von Newyork eingetroffen und hat an der Quarantänestation festgemacht. Später wird das Schiff an die Piers gehen, wo schon Ambulanzenwagen für die Geretteten bereitstehen, die sich noch immer in völlig erschöpftem Zustand befinden und wohl längerer Pflege bedürfen.

ehe sie sich von den Schrecken der Unglücksnacht nach dem Untergang der „Bestris“ erholen werden.

Mit dem Eintreffen der „Berlin“ erhebt man auch die ersten authentischen Berichte der Zeugen der furchtbaren Tragödie. Nach den übereinstimmenden Aussagen einiger Geretteter, wurden die Passagiere schon am Sonntag mittag amerikanischer Zeit, als sich das Schiff in furchtbarem Sturm befand, gewarnt.

daß der Untergang der „Bestris“ bevorstand.

Der Kapitän gab Befehl zum Aussteigen der Rettungsgrätkel an die Passagiere, da das Schiff bereits starke Schlagseite aufwies. Nach bungen weiteren zwölf Stunden, in denen man noch immer hoffte, die „Bestris“ in einem naheliegenden Hafen in Sicherheit zu bringen, begann das Schiff am Sonntag morgen schwer in der See zu rollen. Das Mobilar des Schiffes floß durcheinander und man konnte sich nur mit aller Mühe durch Festhalten an der Reeling oder anderen Schiffsteilen auf den Füßen halten. Wasser drang in die unteren Decks.

Die Schiffsmannschaft arbeitete mit dem Mute der Verzweiflung an den Pumpen,

konnte aber das immer stärkere Eindringen des Wassers nicht verhindern. Der Kapitän holte den Obersteward herbei und verteilte dann an die Passagiere Notrationen, bestehend aus Keksen, Kuchen und Bananen. Die Passagiere wurden nun in Reihen aufgestellt und erhielten die Befehle, sich zum Einbootsen bereitzustellen. Die Haltung der Mannschaft war über jeden Zweifel erhaben.

Offiziere und Matrosen arbeiteten mit größter Umsicht und größter Ruhe und dadurch gelang es ihnen, auch jede Panik unter den Passagieren zu unterdrücken.

Die Passagiere, auch die Frauen und Kinder, verhielten sich mit wenigen Ausnahmen ruhig und Frauen und Kinder gingen in das erste Rettungsboot, das zu Wasser gelassen wurde. Da aber das Schiff schwere Schlagseite hatte, gestaltete sich das Herablassen der Boote außerst schwierig. Die hohe See schlug die Boote an die Bordwand, einige Passagiere sprangen erit ins Wasser und wurden dann von den Rettungsbooten aufgenommen. Die Bemannung der Rettungsboote versuchte, sämtliche Boote beim Verlassen des schnell sinkenden Schiffes voneinander zu halten, was aber wegen des hohen Seeganges nicht gelang.

So zerstreuten sich die Rettungsboote nach allen Richtungen und erkämpften sich ihren Weg auf der aufgewühlten See

mit Aufbietung der letzten Kräfte der Rudermannschaft. Nach stundenlangem Umherstreifen auf See wurde man in einem Rettungsboot den hellen Lichtschein der Scheinwerfer von herannahenden Schiffen gewahrt und brennte daraufhin rote Leuchtsignale ab.

J.N.S. Newyork, 14. Nov. Die alte Seemannsregel, „Frauen und Kinder zuerst“, hat sich bei der „Bestris“-Katastrophe als verhängnisvoll erwiesen. Geizen diesem Grundsatz hatte der Kapitän der „Bestris“ dafür geort, daß die ersten drei Rettungsboote, die von dem sinkenden Schiff herabgelassen wurden, fast ganz mit Frauen und Kindern gefüllt waren, was, wie die mit dem Dampfer „Berlin“ eingetroffenen Ueberlebenden der „Bestris“ berichten, viele Frauen und Kindern das Leben kostete. Von diesen Booten lanten zwei, als sie vom Schiff abstoben wollten. Die in die See gestürzten Insassen kämpften mit ihr Leben und suchten sich an dem Rand des dritten Bootes festzuklammern und

drachten dieses schließlich auch zum Umschlagen.

Hilflos und verzweifelt mußten die an Bord des sinkenden Dampfers zurückgebliebenen Männer und Wäter dem Todestampfer ihrer völlig

erschöpften Frauen und Kinder zusehen, ohne ihnen Rettung bringen zu können.

Schwere Anklagen gegen die Schiffseitung

erhebt der Kanzler der argentinischen Botschaft in Washington, Carlos Quirors, einer der von der „Berlin“ geretteten Passagiere der „Bestris“. Quirors erzählt: „Ich bin erstaunt über den Mangel an Disziplin unter der Mannschaft der „Bestris“ beim Herablassen der Rettungsboote. Die Mannschaft arbeitete außerordentlich langsam und nachlässig. Ein Rettungsboot, das sie herunterlassen wollten, hatte ein großes Loch. Die Matrosen fingen an, daran herumzunagen, um es zu flicken. Es ging dann schon 50 bis 60 Fuß vom Schiff entfernt unter.“

Sämtliche Rettungsboote waren überfüllt.

Ich wollte selbst ein Boot besteigen, ich glaube, es war Nr. 8. Mit einem Fuß war ich darin, als ich sah, daß es überlastet war. So trat ich wieder zurück und sprang in die See. Ich schwamm, bis ich von dem Rettungsboot Nr. 13 aufgenommen wurde.“

Der argentinische Diplomat berichtet, daß er, während er auf dem Meere herumschwamm, um sich noch zahlreiche Schiffbrüchige gesehen habe, die verzweifelt mit dem Tode kämpften und sicher nicht mehr alle gerettet werden konnten. Furchtbar klingen die Schilderungen aller Ueberlebenden, die dem hoffnungslosen Kampf der Frauen und Kinder der untergegangenen und gekenterten Boote zusehen, während sie selbst die weiteren Boote bestiegen.

Der große Dampfer trieb fierlos Kiel oben, dem Leichnam eines gewaltigen Walfisches gleich, auf dem Meer.

Passagiere und Matrosen, die ins Wasser gestürzt waren, versuchten, an dem glatten Kumpf emporzuklettern,

mußten aber jeden Augenblick befürchten, daß das Braak sank. Sie klümperten sich wieder in die Flut und versuchten durch Schwimmen das nächste Rettungsboot zu erreichen.

Geheimnis umgibt das Schicksal des Kapitäns Carey. Der gerettete, zweite Steward Duncan berichtet: „Ich war wohl der letzte, der Carey am Leben gesehen hat. Ich habe mich mit ihm zusammen auf den Kiel der „Bestris“ gekümpert. Von dort sprangen wir beide ins Wasser. Dies war das letzte Mal, daß ich ihn sah. Ich wurde dann von dem Rettungsboot Nr. 13 aufgenommen.“

Der Bootsmann Bangister glaubt, daß der Radio-Operateur D'oughlin

herauf auf seinem Posten in der Funkkabine bis zum letzten Augenblick ausgeharrt

hat und darin umgekommen ist. Bangister sagt, er habe D'oughlin noch in der Funkkabine SOS-Rufe ausenden sehen, kurz bevor der Dampfer über Kiel ging.

Der Schiffingenieur des Unglücksschiffes, Adams, ist der Ansicht,

daß eine Verschiebung der Schiffsladung die Schlagseite der „Bestris“ verursachte.

Adams weigert sich aber, auf Einzelheiten einzugehen und erklärt, das Geheimnis werde sich später aufklären.

### Tages-Anzeiger.

(Waheres siehe im Interacntal.)

Donnerstag, den 15. November.

- Landestheater: „Schinderhannes“, 19<sup>h</sup>—22<sup>h</sup> Uhr.
- Reichshalle: Klavier-Quartett Erla, Jazz auf 4 Stügeln, 8 Uhr.
- Bad. Lichtspiele — Konzerthaus: Der Kampf um die Scholle, 8.15 Uhr.
- Künstlerhaus: Vortrag von Carla Vitellacci über „Krischnamart“, 8 Uhr.
- Bad. Anionenhalle: Vortrag von Rechtsanwält Dr. Käseln im Musikheim (Kroftoll), 8 Uhr.
- Restaurant Meier: Arbeiterdiskussionsabend über „Die Massen und das Kreuz“, 8 Uhr.
- Internat. Arbeiter-Lese: Abendunterhaltung mit Tanz im „Wiener Hof“.
- Colosseum: Abschied der Barletto-Revue „Die große Parade“, 8 Uhr.
- Kaffee-Kabarett Roland: Abschiedsvorstellung.
- Wiener Hof: Abschiedsvorstellung; großes Programm.
- Kaffee Odeon: Großes Konzert.
- Reidens-Lichtspiele: Pat und Watson im Prater.
- Waren Sie schon in der Soralien-Grotte?

etwas ist nur für „Kenner“. Umso erstenklicher sind seine Plaketten und Reliefs mit ihren altchrislich-byzantinischen Anklängen. Einige Holzschneidereien des schon genannten Theo Brün mit ihrer etwas dumpfen Bedrückung nachdenklich, daß das Beste an der ganzen Ausstellung die plastischen Arbeiten von Robert Tillermann sind, die wir zum Teil schon kennen und die diesem Künstler innerhalb seiner weitestfälligen Landschaft eine führende Stellung sichern. Wohl überaus biblisch ist das armütig geneigte Köpchen von Fel. v. D. Brandt, traftvoll der gute Schödel von Dr. St., und so die übrigen. — Schließen wir gleich die lebensvolle und bis auf die Vorleednadel naturgetreu durchgeführte Büste von Generalstabsarzt Menginger hier an, die Hermann Binz auf der Höhe seines Könnens zeigt, und wenden uns noch zu den vielstähligen und gelistvollen Arbeiten, meist Plaketten, von Elisabeth v. C. S. e. o. Mündern. Sie verleiht, einen Kopf in das Rund einzufügen und ihn im letzten Relief fein zu modellieren, wie etwa die Plaketten von H. Wäfflin, von Habermann, Jiska L. Schember u. a. beweisen. Ramos auch die Münzen, die sich an gute Römer anschließen, und lebensvoll die zwei Tierplastiken.

Noch eine Künstlerin fesselt unser Interesse: die Malerin Marie Paquet-Steinhausen aus Frankfurt. Nicht die Weiße eines ehfrühlig geprüften Namens, sondern ihre eigenen Leistungen nebhen für sie ein, wobei in einem Stück wie der „Grasgarten“ der Zusammenhang mit der Kunst ihres Vaters freilich offen liegt. Aber die Gladiolen, der Fledermaus, die Dahlien zeigen sie auf ihrem eigenen Feld.

Camill Madlat erweist sich in drei Herrenbildnissen und einem Mädchenporträt als Darsteller von Können und Geschmack auf solider Grundlage. Am besten ist auch Hermann Kolb-Erlachhof in dem überzeugenden Porträt Dr. G., während die Landschaften und Stillleben etwas flau anmuten. — Farbenfroh und lustig sind die Port- und Waldbilder von Herbert Keller (Botanischer Garten u. a.). Karl Radis-Worheim schide ein Doppelstillleben von Quaklitz: Tigerlilie im Topf neben einem Wiesenblumenstau.

Die Graphit von Otto Hans Belet zeigt den vielseitigen Können und Künstler diesmal hauptsächlich mit Figurenkompositionen biblischen oder sozialen Inhalts (Der Läufer, Bettler, Der Lohn u. dgl.). Die Radierung „Der erste Zepelin“ über bergiger Erde hat neben dem künstlerischen auch dokumentarischen Wert und begegnet gerade jetzt wieder besonderem Interesse. W. E. O.

### Kustere-Abend.

Kammermusik-Abend des Jita-Quartetts Prag.

Ein sehr gut besuchter Abend. Ein voller Erfolg für das Jita-Quartett. Ein voller Erfolg für den Komponisten Arthur Kustere; der mit zwei Quartetten und einem Streichtrio das Programm bestritt. Die beiden ersten Werke hat man bei früherer Gelegenheit schon gehört. Es zeigt für ihren inneren Wert, daß sie die damals empfangenen Eindrücke nicht nur bestätigen, sondern in vieler Hinsicht vertiefen.

Das Streichtrio, in der Mitte des Abends liegend, hat als Serenade heiteren Charakters, ist frisch, voll reißvoller Einfälle und offi

musikalisch empfunden. Im ersten Satz steckt durch das absichtlich schmalzige Thema, das in der ersten Violine erscheint, eine würzige Ironie, die auch durch die spritzige Fuge zieht. In den langamen Mittelfächer herrscht Lyrik vor; Naturstimmen sind glücklich eingefangen und von inniger Empfindung getragen. Es ist eine Verhaltensweise, wie oft in Madriagischen bei Kustere, der dann als Mensch und Künstler am aufschlußreichsten ist.

Der erste Satz des Streichquartetts Nr. 4 ist schwer eingänglich. Er ist in seinem gedanklichen Aufbau stark verdrillt und hat Herbeiten im Satz- und Klanggewand, ja, man könnte fast sagen, die äußere Klangerfassung ist aufreizend. Diese aufgewühlte Musik bohrt gewiß in die Tiefe, die sich aber vielleicht doch nicht immer rein musikalisch erschließt! Dagegen erscheint das Finale viel entgegenkommender, klarer, durchsichtiger, flüssiger und vor allem innerlich lebendiger. Am wertvollsten ist auch hier die Lyrik des zweiten Satzes. Es ist beruhigend, in sich beständige Musik; es ist ein Einströmen in Innerlichkeit. Und so hängen die einzelnen Instrumente und haben nicht nur zufällig solistische Aufgaben in weitgespannten Modellen.

Zum Schluß eine Uraufführung: Das Streichquartett Nr. 5, das reißte Wert des Abends. Mit ihm scheint die Wendung zum Misstrauismus (wie er besonders im ersten Satz des Quartetts Nr. 4 herrscht und nicht recht warm werden läßt) durch eine Wandlung in lebendige, blutvollere, unmittelbarer ansprechende musikalische Bezüge überwunden. Hocherfreulich den Schlußsatz in der Nähe gelindert, temperamentvoller und oft überreicher Volksmusik zu sehen, und alles Anheimlich, bei Kustere früh ausgeprägt, in einer bewundernswerten Bineselastigkeit zu erkennen und empfinden. Im zweiten Satz, der schönsten und wertvollsten Musik des Abends, erhebt sich Kustere zu eindringlicher Offenbarung seiner Künstlerinnerlichkeit die sich zunächst am härtesten durch die Verenkung, Erfüllung und Erfüllung in diesem Madriag ausdrücken kann.

Uebersehen wir den Abend. Es bleibt in den raschen Sätzen viel Problematisches, Berggrübeltes, Gedankliches; in den langsameren jedoch Musik, die in ihrer Reinheit für die herbe Art Kusteres, dieses verpoenen, besinnlichen und stillen Künstlers wirkt und zur ersten Auseinandersetzung mit seinem Schaffen allen Anlaß gibt, auch dort, wo man nur zögernd und wähernd mitgehen möchte.

Das Jita-Quartett aus Prag schäst man seit Jahren als eine der besten Vereinigungen. Es hat sich hier und auswärts schon oft für Kustere eingesetzt und zeigte auch an diesem Abend, daß es keine Musik mit einer Wärme und seltenen Kunst des ausgeglicheneren Vortragtes zu spielen versteht. Die Gestaltungsweise dieser Deutlichböhmen ist groß, frei und umfassend; der Vortrag voll leidenschaftlicher Intenität und innerer Spannkraft des Gefühls. Richard und Ladislav Jita, Herbert Berger und Ladislav Cerna wurden neben dem Komponisten gerufen. Der Abend war eine Veranstaltung der Kustereergemeinde und des Landesvereins Badische Heimat. Chr. Herlle

Von der Universität Heidelberg. Der ordentl. Prof. für neu-testamentliche Exegese an der Universität Heidelberg, Dr. Martin Dibelius, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Bonn abgelehnt.



### Badischer Landtag.

#### Die Tagesordnung für die Eröffnungssitzung.

Für die erste Sitzung der vierten Sitzungsperiode des Badischen Landtags, die, wie bereits gemeldet, am Freitag, den 23. November, nachmittags 11 Uhr, stattfindet, ist folgende Tagesordnung vorgegeben:

1. Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten und der fünf Schriftführer des Landtags.
2. Beschlusfassung über die zu bildenden Ausschüsse und Wahl der Mitglieder derselben.
3. Mitteilung der Eingänge.
4. Mündliche Berichte des Landständischen Ausschusses an den Landtag und Beratung über die Prüfung folgender Rechnungen für das Rechnungsjahr 1927: a) der Amortisationskasse (Berichtserstatter Abg. Seubert); b) der Domänengrundstücks (Berichtserstatter Abg. Dr. G. Lohner).
5. Begründung und Beantwortung der förmlichen Anfrage der Abgg. Reichleiter und Genossen über den Strafgefangenen Götenslo.

Die zweite Sitzung des Badischen Landtags findet nachmittags 4 Uhr statt, mit der Tagesordnung: Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

### Deubach will nicht zu Baden.

Es ist sehr schwer, es allen Menschen recht zu machen. Da wird jahraus jahrein viel gesprochen und geschrieben von der Vereinfachung des Staatsapparates und der Vereinheitlichung des Reiches. Bei uns in Süddeutschland machen nun die Regierungen von Baden, Württemberg, Hessen und Bayern den Vorschlag, der Ex- und Entlastungswirtschaft ein Ende zu machen, was wirklich nicht überflüssig wäre. Was ist die Folge davon? Protest über Protest. So fand in den letzten Tagen in Deubach bei Mergentheim, an der württembergisch-badischen Grenze, eine stark besuchte Abwehrensammlung gegen den Vorschlag der Regierungen von Baden und Württemberg statt, diese Gemeinde an Baden abzutreten; die Versammlung legte gegen diese Absicht Verwahrung ein.

### Verein technischer Eichbeamten Badens.

Am Sonntag fand in Karlsruhe die aus dem ganzen Lande zahlreich behuchte diesjährige Hauptversammlung des Vereins technischer Eichbeamten Badens statt. Der Versammlung wohnte der Direktor des Badischen Eichamtes Dr. Braun bei. Nach Erstattung des Geschäftsberichts fand eine recht lebhaft diskutierte Sitzung statt, in der über die unzulängliche Befolgungsregelung der Eichbeamten. Außerdem wurden, im Hinblick auf die gegenwärtige Entwicklung der Messtechnik und Meschinindustrie, besonders wichtige Fragen technischer Natur erörtert. — Nach Erledigung der Tagesordnung trafen sich die Versammlungsteilnehmer zum gemütlichen Beisammensein.

r. Sulzfeld, 11. Nov. Der Bürgerausschuss sollte in seiner gestrigen Sitzung über den Waldankauf, der schon so viel Staub aufgewirbelt, endgültig Beschluß fassen. Wie erinnert, hat sich noch am Donnerstag eine aus etwa 160 Bürgern zusammengesetzte Versammlung beinahe einstimmig für den Waldankauf eingesetzt. Um so verwunderlicher war daher, daß es gestern nicht einmal zur Abstimmung kommen konnte, da der Landbund und die Mehrheit der Bürgerpartei dem Ausschuss fern geblieben und so dieser beschlußunfähig blieb. Damit ist der Waldankauf endgültig gescheitert.

Heidelberg, 14. Nov. (Reinwohnungsbau.) Der Bürgerausschuss, der gestern nach langer Pause wieder zusammentrat, bewilligte 2,25 Millionen Reichsmark für die Erbauung von 277 Kleinstwohnungen, meist Wohnungen mit ein und zwei Zimmern. Die Bauarbeiten sollen sich über drei Jahre erstrecken. Die Mittel sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden. Weiter bewilligte der Ausschuss eine Million für die Erweiterung der Leitungsnetze beim Elektrizitätswesen, Gas- und Wasserwerk, 360.000 M für die Erbauung eines Magazins und größerer Werkstätten für die städtischen Werke auf dem Gelände des alten Gaswerks.

Schönau i. N., 12. Nov. (Bürgerausschuss.) Der Bürgerausschuss bewilligte einen Kredit von 10.000 Mark zur Sicherstellung der Wasserversorgung. Die Ortlich- und Vögelbrunnenquellen liefern ein in Qualität und Quantität befriedigendes Wasser, jedoch hier Fassungsarbeiten durchgeführt werden sollen. — Zur Abdeckung der Kosten für den Martrienbadweg und den Blödingweg wurde ein Darlehen von 20.000 aufgenommen. Es wurde weiterhin die Umwandlung der Spartaße in eine Bezirksparade beschloßen. Die Spartaße wurde 1864 gegründet und hat heute Spatzgärten von nahezu einer Million. Bisher haben neun Gemeinden der Umgebung ihren Beitrag zur Bezirksparade zugewilligt. Weiter wurde davon Kenntnis genommen, daß eine eisenblechene Fabrik für Textmaschinen beschaffte, eine Fabrikzweig in Schönau zu errichten.

### Die Befahrung der Bodenseeschiffe.

Am 12. November tagte in St. Gallen eine sogenannte Inpektorenkonferenz der Amtsvorstände der verschiedenen am Bodensee verkehrenden interessierten Schiffahrtsverwaltungen. Es wurde u. a. die Verminderung der Befahrung der Bodenseeschiffe eingehend erörtert und im allgemeinen gutgeheißen. Der Anstoß zu diesen Erörterungen ging von Baden aus.

### Das Rheinkraftwerk Säckingen.

Säckingen, 14. Nov. Zur Prüfung der technischen Möglichkeiten für das geplante Rheinkraftwerk Säckingen, das der Gemeindevorstand Oberheim erteilen wird, wurden oberhalb der vorgehenden Wehrstrecke noch weitere Tiefbohrungen ausgeführt. Diese haben nun ergeben, daß das geplante Stauewehr nur wenige hundert Meter unterhalb der Rheinbrücke gebaut werden könne. Es wird angeregt, im Zusammenhang damit auch die neue Rheinbrücke zu erstellen.

### Aus der Landwirtschaft.

r. Eppingen, 13. Nov. Die Landwirtschaftliche Winterschule hier hat ihren 65. Jahrgang begonnen. Für den Oberkurs haben sich 24, für den Unterkurs 30 Schüler gemeldet, zusammen 54, gegenüber 69 im Vorjahre. Leiter der Schule ist Oekonomierat Max Ullmann; hauptamtlich tätig sind ferner noch Diplomanwalt Diez von der Allgäuer Bauernschule Wangen und Lehrer Richter von Bahnbrüden. Nebenamtlich sind tätig: Kreisobstbauinspektor Brude-Seidelberg, Veterinär Dr. Steibing, prakt. Arzt Dr. Bauer und Tierarzt Dr. Feder, alle von Eppingen. Aufschluß ist, daß sich von Eppingen selbst nur ein Landwirtssohn angemeldet hat.

r. Sulzfeld, 13. Nov. Der Landwirtschaftliche Konsumverein hielt am Sonntag in der „Rohle“ seine diesjährige Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach der Begrüßung durch den langjährigen Vorsitzenden Jakob Rehl gab der Schriftführer und Kassier Landwirt Wilhelm Krüger den Kassen- und den Tätigkeitsbericht bekannt, die recht günstig abschließen. Neuwahlen wurden nicht vorgenommen.

Bruchsal, 14. Nov. (Kreislandwirtschaftsschule.) Am Montag begann die Landwirtschaftsschule Bruchsal ihren Unterricht. Den 1. Kurs besuchen 47, den 2. Kurs 23 junge Landwirte. Die große Zahl der Anmeldungen zum 1. Kurs bereits im zweiten Jahre des Bestehens der hiesigen Landwirtschaftsschule ist ein weiterer Beweis für die Notwendigkeit dieser Anstalt im Bruchsaler Bezirk.

Seelbach (Amt Lahr), 11. Nov. (Wiesenerbesserung.) Die für den Winter vom Bezirksamt Eitenheim-Kenzingen über die Verbesserung des Wiesengeländes in der Schuttertal vorgegebenen Vorträge eröffnete Dr. Rigal von der landwirtschaftlichen Beratungsstelle Darmstadt. Er sprach über die Kalkdüngung. Die Bodenuntersuchungen bei der landwirtschaftlichen Schule in Eitenheim hatten, wie Landwirtschaftsinspektor Brexinger einleitend ausführte, nicht nur Kalkarmut der Böden von Ruhbad bis nach Schwighausen, sondern auch das Vorhandensein von starker Austauschsaure ergeben. Man hörte nun von den Vorteilen der Spätkalkdüngung gegenüber der im Frühjahr, der Oberflächendüngung, der Art des Eintrags, der Menge des benötigten Kalkes und der Güte der verschiedenen Kalkdüngungsversuche im Tal durchzuführen. Bis jetzt hat er trotz seines erst kurzem Bestehens schon schöne Erfolge gehabt.

Eitenheim, 13. Nov. (Landwirtschaftsschule.) Am letzten Montag wurde im Beisein des Bürgermeisters und Kreisrats Marke vom Vorstand der Kreislandwirtschaftsschule, Landw. Inspektor Brexinger, der diesjährige Winterkurs eröffnet. Die Schule ist von 58 Schülern besucht, wovon 40 auf den 1. Kurs, 18 Schüler auf den 2. Kurs entfallen. Der Besuch hat sich somit im Vergleich zum letzten Jahr fast verdoppelt. Mehrere Schüler mußten wegen der ungenügenden Räumlichkeiten vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

St. Gottenheim, 13. Nov. (Bodenverbesserung.) In der Kreisgenossenschaft Waiweiler, die zum Zwecke der Kultivierung verunpflügten Bodens, auf dem nur saure Gräser wuchsen, gegründet wurde, ist die Gemarkung der Gemeinde Gottenheim mit 29 Hektar beteiligt. Wie in Waiweiler und Bödingen wurde auch in Gottenheim ausdauernde und legende Arbeit zur Gewinnung von fruchtbarem Ackerboden geleistet. Dafür liefert die diesjährige Ernte auf dem früher sumpfigen Gelände einen untrüglichen Beweis. Sehr ergiebig ist vorzugsweise die Hafer- und Maisernte ausgefallen, aber auch mit dem Kartoffelertrag ist man zufrieden. Die Kartoffeln wurden in 55 Losen zu je fünf Ar veräußert, für das Los hat die Gemeinde 90 bis 120 Mark Erlös, auf weniger ertragreichem Boden bis zu 90 Mark. Ungefähr vier Hektar des entwässernden Geländes hat man diesmal mit Gras Saat (Ober- und Untergras und Klee) bepflanzt. Hier erbrachten je 25 Ar Erträge von 35 bis 51 Zentner Heu.

t. Heitersheim, 13. Nov. (Einführung eines Wochenmarkts.) In dem Städtchen Heitersheim sind Bestrebungen zur Einführung eines regelmäßig wiederkehrenden Wochenmarkts im Gange. Der starke Zugang von Arbeitern, die im Kalter Buggingen beschäftigt sind läßt die gleichmäßig wiederkehrende Abhaltung eines Markttages zum Einlauf von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produkten als wünschenswert erscheinen.

### Die Suche nach dem Bräunlinger Raubmörder.

Donaueshingen, 14. Nov. An den Ermittlungen in der Nordische Wette ist auch das Landespolizeiamt Karlsruhe durch mehrere Beamte beteiligt.

### Unfallchronik.

Mauer (bei Heidelberg), 14. Nov. (Durch eine Stichflamme schwer verletzt.) Am Dienstag nachmittag verunglückte der 26jährige, verheiratete Johann Zimmermann dadurch schwer, daß ihm beim Versuch, einen Benzintank mit einem Schweißapparat zu löten, eine Stichflamme ins Gesicht schlug. Es besteht Lebensgefahr.

Redargemünd, 14. Nov. (Das Auto in der Elsenz.) Der Chauffeur eines Mühlens Autos mit einem Textilwarenfabrikanten kam am Montagabend auf der Fahrt von hier nach Bammental in der Nähe der Malmühle beim Ausweichen in den rechten Straßengraben. Bei dem Versuch, wieder herauszukommen, wurde die ganze Kraft des Motors in Anspruch genommen. Als das Fahrzeug festen Boden unter sich hatte, raste es auf die andere Seite, die Straßengrabenböschung hinunter in die nur einige Meter entfernte Elsenz. Dem Wagenführer und dem Reisenden gelang es, aus dem Wagen noch herauszukippen, ehe der Wagen das drei Meter hohe Ufer hinabsprang. Aufrecht steht der Wagen, ungefähr 30 Zentimeter aus dem Wasser ragend, in der Elsenz. Die beschwerlichen Bergungsarbeiten sind im Gange.

Rehl, 14. Nov. (Zwischen den Puffern totgedrückt.) Im Rheinhafen geriet gestern nachmittags der bei der Elzässischen Schiffahrtsgesellschaft beschäftigte 36 Jahre alte Eugen Wolfer zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt; er war auf der Stelle tot.

Geswend, bei Todtnau, 14. Nov. (Steinsturz.) Auf der Straße nach Präg ging von der nahen Halde ein Steinstrug gerade in dem Augenblick nieder, als ein Motorradfahrer vorbeifuhr. Ein großer Stein fiel in das Vordrad hinein. Durch die Erschütterung wurde der Motorradfahrer vom Rade geschleudert, erlitt jedoch nur leichtere Verletzungen.

Kandern, 14. Nov. (In die Rander gestürzt.) Der 50 Jahre alte Landwirt Jakob Wagner aus Wogelbach wurde seit Montag vermißt. Er war in Malsburg besetzt und lehrte von dort nicht nach Hause zurück. Am Mittwoch vormittag wurde Wagner nun im Bette der Rander unterhalb der Brücke bei Malsburg tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er ein wenig angetrunken war, in der Dunkelheit den Weg über die Brücke verfehlte, und dabei in die Rander stürzte.

### „Belagerung“ eines Gasthauses.

Kauenberg (bei Wiesloch), 14. Nov. Vor einem Gasthaus in Kauenberg kam es am Kirchweihsonntag zu einer schweren Keilerei. Als der Wirt den Streit schlichten wollte, fielen die aus Waldorf stammenden Burchen über ihn her. Die Gegner waren Keilinger Burchen, die sich in dem Wirtshaus verbarrikadierten mußten, worauf das Gasthaus förmlich belagert wurde. Die zahlreichen Belageter sollen mit Pfeffern „bewaffnet“ gewesen sein, um die Keilinger zu blenden und so leichter mit ihnen fertig zu werden. Schließlich war der Wirt gezwungen, die Gendarmen von Malsburg und Mingsheim zu Hilfe zu rufen. Die herbeigeeilten Gendarmenbeamten gaben den belagerten Gästen Schutzgeleit bis zum Ortsausgang.

Waldsied (M. Mosbach), 14. Nov. (Kirchweihsohlen.) Hier kam es vorgestern zwischen Teilnehmer der Kirchweih im „Grünen Wirtshaus“ zu einer schweren Schlägerei, bei der der Schuhmacher W. Grein aus Waldsied einen Stich in die Lunge erhielt, so daß er bewußtlos liegen blieb. Ein später vorbeifahrendes Auto fand den Schwerverletzten und verbrachte ihn ins Wirtshaus Krankenhaus. Ein anderer junger Mann hatte einen Stich in den Oberarm bekommen.

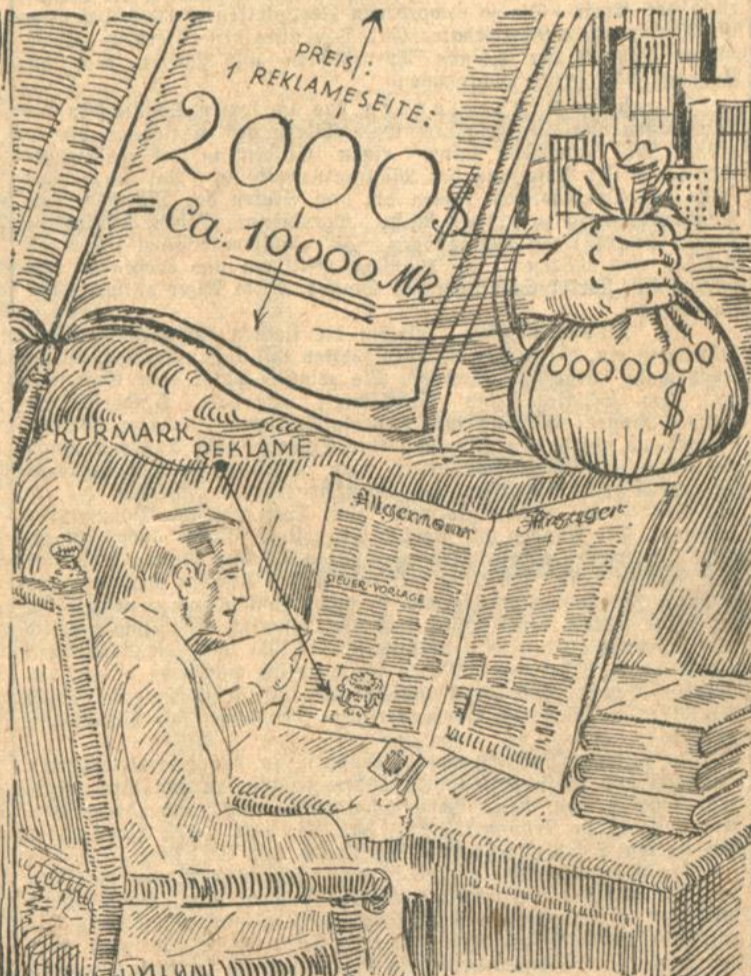
Kackels, 13. Nov. (Murreißen.) Der Gendarmen gelang es dieser Tage, zwei Jünger der Erziehungsanstalt in Schweinfurt festzunehmen. Sie befanden sich gerade auf der Fahrt in ihre Heimat, nach der Rheinpfalz. Am schnellsten vorwärts zu kommen, hatten sie in Mosbach und hier ein Rad gestohlen.

Basel, 14. Nov. (Verhafteter Einbrecher.) Vor einigen Tagen wurde in einem Postamt in Bern eingebrochen, wobei dem Täter ein größerer Barbetrag in die Hände fiel. Der Täter konnte nunmehr in der Person eines gewissen Murer, 18 Jahre alt, aus dem Badischen stammend, verhaftet werden. Murer hatte in Bern noch vier weitere Einbrüche begangen und wird auch von der badischen Polizei wegen einer Anzahl schwerer Einbrüche, begangen in Bauenhäusern im September und Oktober dieses Jahres, hinfänglich verfolgt. Er war am 1. Oktober in Stuttgart verhaftet worden, konnte jedoch bei der Vorführung entweichen.

## ZWISCHEN DER ALTEN UND DER NEUEN WELT

sind tiefgreifende Unterschiede in der Entwicklung und geistigen Einstellung, in den sozialen und kulturellen Verhältnissen, sodass die blinde Übertragung amerikanischer Methoden nach Deutschland ein schwerer Fehler ist. Das Riesenausmaß des amerikanischen Landes und seiner Bevölkerung gestattet auch eine außerordentlich kostspielige Reklame, die für uns schon aus wirtschaftlichen Gründen zu vermeiden ist.

Für unseren Volkstypus ist darüber hinaus eine solche UEBERPROPAGANDA psychologisch falsch, denn bloße



Ziffern und Flächen imponieren dem persönlich und selbständig denkenden Deutschen nicht. Durch feinsinnige und künstlerische Werbung wird dem hierfür besonders empfänglichen Deutschen das wahre Qualitäts-Erzeugnis nahe gebracht. Er prüft das Produkt und entscheidet sich nach seinem Ermessen für die Spitzenleistung, wie sie ihm in der Zigarette

# KURMARK

SPEZIAL-MAZEDONEN-MISCHUNG

dargeboten wird.

# 5 Hg

















# RESIDENZ-LICHTSPIELE

## Nacht-Vorstellung

### Das erwachende Geschlecht

Am Samstag, den 17. November und Sonntag, den 18. November bringen wir in jeweils anschließend an die letzte Vorstellung

Ein Sexualfilm der unbedingt wertvoll für Jedermann ist

Bearbeitet von Professor Dr. Karl Driml. Die wissenschaftlichen Aufnahmen erfolgten im anatomischen Institut von Professor Dr. K. Weigert und auf der dermatologischen Klinik von Professor Dr. F. Samberger

Erläutert durch fachärztlichen Vortrag

**Nur für Erwachsene!**

Vorverkauf zu diesen Nacht-Vorstellungen an der Tageskasse (29123)

### Zu verkaufen

#### Schlafzimmer

komplett, mit Matratzen, gut erhalten, für Mk. 240,- abzugeben. 28508

#### Möbel-Baum

Erberlinzenstraße 30.

Pol. Bettsofa 45 M.  
Schrank 40 M. polier- mod. hochgl. weißel- m. Bettentz. Bett- u. Matratze 55 M. beil. ein. Waschkom. mit Spiegelkasten u. weiß. Warm. u. 2 beil. ein. Hochstuhl u. Wärmor 120 M. Messer, Ze- banstr. 1. (28668)

#### Speisezimmer

kompl. in best. erhal- ten, für 450 M. abzu- geben. (28649)

Kriegstraße 174, III.

# Lebensmittel

Unsere Großverkäufe beseitigen die wahren verteuerten Zwischenkosten. Auch die prima Ware steht bei uns im Zeichen der Verbilligung!

- ### Fleischwaren, Käse
- Wiener . . . . . Paar - 24
  - Krakauer . . . . . 1/2 P - 25
  - Landjäger . . . . . Paar - 28
  - Weinsülze . . . . . 1/2 P - 35
  - Fleischsalat . . . . . 1/2 P - 35
  - Thür. Landfleisch 1/2 P - 45
  - Salami 1/2 P - 50
  - Servelat 1/2 P - 60
  - Kahlschinken 1/2 P - 65
  - Bayr. Dürrefleisch ohne Rippen 1.155
  - Edamer o. Rinde 1/2 P - 30
  - Tilsiter o. Rinde 1/2 P - 45
  - Münster, echt 1/2 P - 35
  - Camembert, Schachtel 1/2 P - 95
  - 1/2 Port. . . . . - 95
  - Drei vollfette Käse in einer Schachtel: Emmentaler, Chester, Tilsiter . . . - 50
- ### Kolonialwaren
- Eier-Maccaroni Bruch 1/2 P - 48
  - Eier-Gemüse-Nudeln 1/2 P - 58
  - Halerflocken 1/2 P - 50
  - Cocosnuß, geraspelt 1/2 P - 58
  - Orangeat . . . . . 1/2 P - 30
  - Citronat . . . . . 1/2 P - 35
  - Neue Birnen-Hutzeln 1/2 P - 55
  - Puffel Reis . . . 200 gr. - 95
  - Haselnüsse . . . 1.138
  - Süße Mandeln . . . 1.195
- ### Wcine
- Malaga, alter, ohne Glas 1 Ltr. 1.55
- Tischwein, rot u. weiß einschl. Glas 1/2 Fl. - 95
- 27er Hainfelder-Letten einschl. Glas 1/2 Fl. 1.45
- ### Kaffee gebrannt
- Pfd. von 2.20 an
- ### Hawai-Ananas
- Dose = 8 Scheiben 1.10

### In unserem Erfrischungsraum:

- Schokolade, Tee oder Kaffee 1 Berliner 1 Dessertstück 45
- 1 Stück Torte od. Obstkuchen und Sahne nach Wahl 45
- Echte Bouillon mit Ei . . . - 40
- Täglich frische Pastetchen . - 50
- Ungarischer Gulasch . . . - 80
- Wiener Schnitzel . . . . - 80
- Rahmschnitzel in reiner Butter gebraten . . . . . - 80
- 2 Weißwürste mit Brot . . - 60
- Rippel mit Brot . . . . . - 60

# TIETZ

Abtei-, Alpenkräuter-, Goldwasser-, Prunella-, Pfirsich-, Rosen- u. Magenbitter-Likör 2.50

10 Fl. 2.00 auch sort.

Probeglas 20 Pf im Erfrischungsraum.

### Hermann

### Tafelobst.

Am Freitag und Samstag, den 16. und 17. November ds. Jb., jeweils vorm. 8 Uhr beginnend, findet in der ehemaligen Heuerei Seidenstr. 17a, der nächste Obst- u. Gemüse-Verkauf statt. (28496)

Bad. Landwirtschaftskammer.

### Vaillants

#### Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte

Illustrierter Katalog kostenlos.

Jon Vaillant-Karlsruhe

### Süß-Weine

- Malaga, dunkel 1/2 Flasche . . . . . Mk. 1.70 1/4 Flasche . . . . . Mk. 1.00
- Gold-Malaga 1/2 Flasche . . . . . Mk. 1.50 1/4 Flasche . . . . . Mk. 1.10
- Tarragona, Original 1/2 Flasche . . . . . Mk. 1.65
- Zwölf-Apostel-Wein 1/2 Flasche . . . . . Mk. 2.00
- Wermut-Wein Cortona-Torino 1/2 Flasche . . . . . Mk. 2.50 alles einschl. Glas empfiehlt

### Teppiche, Läufer

Gardinen, Tisch-, Diwan- und Steppdecken ohne Anzahlung in 12 Monatsraten liefern

Agay & Glück, Frankfurt a. M. 382

Größtes Teppich-Versandhaus Deutschlands. Schreiben Sie sofort.

# Bucherer

Telephon 392

### „Und San Gaud“?

nach wie vor bei

A. Rosenberger Ecke Schützen- u. Marienstr. 32

Gegr. 1882 12 Monatsraten.

### DON JUAN

Der große Liebhaber

Der Millionenfilm der National.

Das Ereignis für Karlsruhe 1. 28372

### Kaufgesuche

Gut erhalt., buntes, Damen-Wand- u. Tisch- u. Pr. 3.28.1101 an die Bad. Presse, Fil. Werderstr.

### Kleiderauszüge

gebr., zu kauf. gesucht. Preisangebote unter 10 Pf. an die Bad. Presse.

### Lagerplätze

im Rheinhafengebiet und Fabrikbaugelände

im Industriegebiet beim Rheinhafen, mit Gleisanschluss an fertiger Straße

unter günst. Bedingungen abzugeben!

Anfragen unter I. G. Nr. 26288 an die Badische Presse.

### Süße Trauben

- 1 Pfund 40 Pfennig
- 2 Pfund 75 Pfennig

### Tafel-Äpfel

- 1 Pfund 25 Pfennig

### Feinkoszentrale Brogli

Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Telefon 6640

### Zwangsversteigerung.

Freitag, den 16. November 1928, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in der Karlsruher, Bismarckstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1. Eine Schreibmaschine Ideal, 2. Büttel, 3. Schreibtische m. Stuhl, 1. Büchereis, 1. Tisch mit 3. Vollerstücken, 1. runder Tisch mit 2. Stühlen, 1. Räumfisch, 1. Schreibtisch m. Stuhl, 1. Armabdruck, 1. Schreibmaschine Manon, 1. Diplomaten-Schreibmaschine, 1. Schreibmaschine, 1. Damen-u. ein Herrenkleider, 1. Herrenm. u. 1. Herrenhose, 1. Schreibmaschine, 1. Schreibmaschine.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1928. Wiedemann, Gerichtsvollzieher.

# HEUTE

## Das musikalische Ereignis der Saison

J. Pomerance, A. Zakin, L. Mittmann, A. Gelbrunk

# Jazz auf 4 Flügeln

## 15. Donnerstag, November, abends 8 Uhr

### Große Festhalle

Karten zn 1.50, 2.-, 3.-, 4.- und 5.- Mk. bei Kurt Neufeldt Waldstr. 39, Telefon 2577

### Immobilien

#### Reisevergnügen

sofort zu verkaufen. Angebote mit. Nr. 28392 an die Bad. Presse.

#### Herrschaftshaus

mit 5 u. 6 Zim., Wohn- u. Kuchentisch, 10 000 M. Anzahlung zu verfall. 20 000 M.

#### Villa

7 Zim., Bad, Kuchentisch, Garten, neu gebaut, 22 000 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

#### Einfamilienhaus

Rabe Bahnhof, 9 Z., Bad, gr. Garten, 10 000 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

#### Mehrgerei

mod. eingerichtet, bei 12 000 M. Anzahlung zu verfall.

#### kl. Kaffee

in Amstahl, m. Einrichtung, bei 8-10 000 M. Anzahlung zu verfall.

#### Zweifamilienhaus

3 u. 4 Zim., Wohn-, Borort Karlsruhe, 10 000 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

### Landhaus

fast neu, in ruhiger Lage, mit 6 Zimmern, 2 Bädern, Tele, Bad, Keller, groß. Garten u. sonstigen Zubehör, preiswert zu verkaufen. Kaufpreis 20 000 M. Anzahlung 5 000 M., Anzahlung 15 000 M. an die Bad. Presse.

### Haus

Einbau, 3x4 Z., Wohn- u. Kuchentisch, 10 000 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

### Wohnhaus

bestehend aus 3x3 Z., mit Küche u. Zubehör, zu verkaufen, Kaufpreis 25 000 M., Anzahlung 5 000 M., Anzahlung 20 000 M. an die Bad. Presse.

### Hotel

erhalten, 10 Zim., für sofort zu verpachten. Interessenten, die über 35 000 Mark verfügen, mög. ihre Offerte einreichen mit. Nr. 28388 an die Bad. Presse.

### Zuckerkrankhe

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.

Fr. Löw, Waldorf B 10 (Hessen)

### Amtliche Anzeigen

Wegen Reinigung der Diensträume bleiben die polizeiliche Meldebehörde und das Postbüro am

**Samstag, den 17. November 1928** geschlossen.

Karlsruhe, den 10. November 1928. Badisches Bezirksamt Polizeidirektion.

### Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 16. Nov. 1928, nachm. 2 Uhr werde ich in Karlsruhe im Bismarckstr. 45a, einen öffentlichen Versteigerungsbrief 1900 Vollstreckungsgegenstand gegen Barzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Der Hypothekendarstellung kann in der Gerichts-Versteigerung Karlsruher, Bismarckstr. 2, Zimmer 52b, täglich von 5-6 Uhr abends ein- gesehen werden. (28418)

Karlsruhe, den 12. November 1928. Wiedemann, Gerichtsvollzieher.

### Heiratsgesuche

Friseur, mittlere Größe, angen. Ausseh., ein. schönes Gesicht, wünscht mit nettem, geschäftstücht. Fraulein (Bismarckstr.)

### Zwecks Heirat

braun, zu verb. zu- schritt, mit Witw. unter 30 J. an die Bad. Pr. erwerb. Berufl. u. geistl. Ehrenf.

### Lohnbücher

nach dem Muster der Bad. u. Preuss. Verwaltungen, neuwertig

### J. Thiergarten

(Badische Presse).

### Treib-Riemen.

Aus stillgelegten Betrieben habe ich Rind- u. Pferde- u. Gummireiemen, ein- u. doppelt in allen Längen und Breiten, Kamelhaar- u. Balata-Riemen, neu u. ge- brannt, in Breiten von 150-350 mm billigst.

A. Schneider, Karlsruhe, Tel. 2861, Durlacher-Allee 29c.

### 2 gl. Beffen

Schrank, Waschtisch, Diwan zu kaufen, ge- sucht, unter 100 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

### Teppich

zu kauf. gesucht, Größe 2,50x3,50 m od. größer, Preis 100 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

### Motorrad

gut erh., Führerschein u. Kennzettel, zu kauf. gesucht, Ang. u. Nr. 2470a an die Bad. Presse.

### 2 gl. Beffen

Schrank, Waschtisch, Diwan zu kaufen, ge- sucht, unter 100 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

### Teppich

zu kauf. gesucht, Größe 2,50x3,50 m od. größer, Preis 100 M., Anzahlung 3 000 M., Anzahlung 10 000 M.

### Motorrad

gut erh., Führerschein u. Kennzettel, zu kauf. gesucht, Ang. u. Nr. 2470a an die Bad. Presse.

### Achtung!

## 2stöckig. Wohnhaus

mit schönem Garten, Wasserleitung, elektrifizierte, großer Veranda, überdacht, beheizbar, wegen Wegzug, in arbeitsreicher Lage, Nähe Karlsruher, sofort preiswert zu verfall. 18 000 M., Anzahlung 10 000 M., Anzahlung 8 000 M. an die Bad. Presse.

### DON JUAN

Der große Liebhaber

Der Millionenfilm der National.

Das Ereignis für Karlsruhe

### Einheirat

Sucht Mädchen, 33 J., mit guter Ver- gütung, 5000 M. Barvermögen u. Ver- brennung, in Hofmann, kleineres Hotel oder sonstiges gutes Geschäft, Gehalt 1000 M. mit 28 Jahre sein. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter T. W. 557 an Anzeigen-Bureau (28310) Erved. Heidelberg.

### PERSER

Teppiche und Brücken (Vorkriegsstücke)

- Schiraz 1,17x1,70 Mk. 170.-
- Schiraz 1,25x1,75 Mk. 220.-
- Schiraz 1,20x1,75 Mk. 245.-
- Schiraz 1,25x1,85 Mk. 245.-
- Afghan 1,45x3,35 Mk. 920.-
- Täbris 2,05x3,50 Mk. 980.-

Karlsruher Auktionshalle MAX SASSE Jr., Gartenstr. 19. PH. 4565

### Getr. Anzüge und Kleider

geg. gute Waare zu kauf. gesucht, Ang. u. Nr. 28331 an die Bad. Presse.

### DON JUAN

Der große Liebhaber

Der Millionenfilm der National.

Das Ereignis für Karlsruhe



